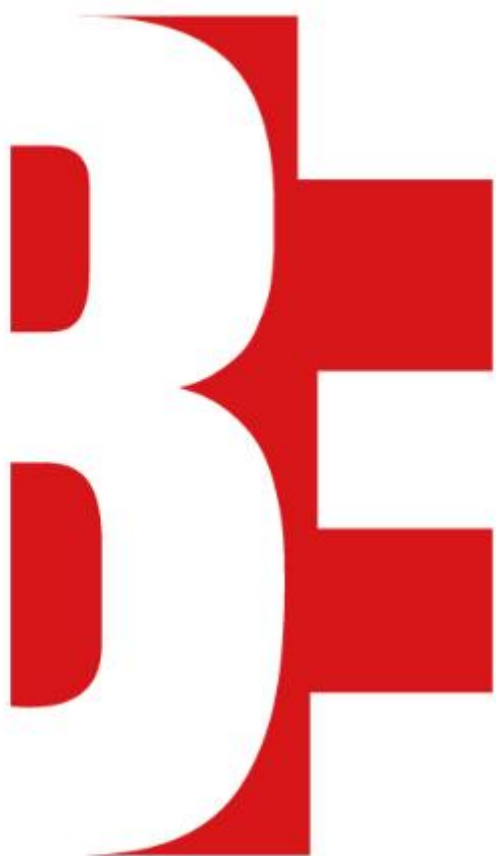


DEUTSCH TRAINING FÜR MISSION



besent

reach the unreached.

TRAININGSEINHEIT 42 (36.51 MINUTEN)

Jüngerschaftsgruppe, Community of Faith, geistliche Familie – 12 Hauptfunktionen einer geistlichen Familie – Kernfunktionen 5-12

Begriffserklärung

1. Jüngerschaftsgruppe
2. Geistliche Familie, oder Community of Faith, oder Gemeinde im Haus.....
3. Hauskirche / Vernetzte Hauskirche

Kerntext zur neutestamentlichen Gemeinde

Zusammenfassung: Entstehung einer Gemeinde im Haus

4. Zeichen und Wunder
5. Alles hatten sie für alle
6. Je nach dem einer in Not war
7. Einmütig
8. Täglich im Tempel
10. Täglich in den Häusern
11. Gemeinsames essen
12. Lobten Gott

Die Folge der zwölf Hauptwerte

Anmerkungen

Wo ist die Gemeinde eines Gesandten?

➔ organisch lokal

➔ *Teil II: Anwendung / Application*

➔ *Teil III: Outreach*

Trainingseinheit 42



Jüngerschaftsgruppe, Community of Faith, geistliche Familie – 12 Hauptfunktionen einer geistlichen Familie – Die Kernfunktionen 5-12

Begriffserklärung

1. Jüngerschaftsgruppe

Das ist eine Gruppe von Neubekehrten, die im Wasser und im Heiligen Geist getauft wurden. Sie werden verbindlich als Gruppe bejüngert. Solche Jüngerschaftsgruppen werden im Neuen Testament noch nicht als Gemeinde bezeichnet.

2. Geistliche Familie, oder Community of Faith, oder Gemeinde im Haus

Wenn eine Jüngerschaftsgruppe verbindlich beschlossen hat, Apostelgeschichte 2,42-47 miteinander zu leben, bezeichnen wir das als geistliche Familie, Community of Faith oder Gemeinde im Haus. Das Neue Testament nennt solche Gruppen «Gemeinde im Haus» (Römer 16,19 *Grüßt die Priska und den Aquila und auch die Gemeinde in ihrem Hause*, Kolosser 4,15 *Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause*). Im natürlichen Leben würden wir das als (Klein-) Familie bezeichnen.

3. Hauskirche/Vernetzte Hauskirche

Wenn sich eine Gruppe von 3-5 solcher Gemeinden im Haus, Communities of Faith oder geistlichen Familien zusammenschließt und eine Leiterschaft (Älteste und Diakone) hat, nennen wir das vernetzte Hauskirche. Im natürlichen Leben würde man eine solche miteinander verwandte Gruppe von Kleinfamilien als Sippe oder Clan bezeichnen.

An dieser Stelle des Sendungstrainings sind wir an dem Punkt angelangt, an dem wir mit den Jüngern eine Gemeinde im Haus starten.

- Wie funktioniert so eine neutestamentliche Gemeinde im Haus?
- Was geschieht an solchen Community Meetings? Was macht man da ganz praktisch?

Kerntext zur neutestamentlichen Gemeinde

Apostelgeschichte 2,42-47

Sie bleiben aber beständig in der (1) Lehre der Apostel und in der (2) Gemeinschaft und im (3) Brotbrechen und im (4) Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele (5) Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren einmütig beieinander und (6) hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, (7) je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich (8) einmütig beieinander (9) im Tempel und brachen das Brot hier und dort (10) in den Häusern, hielten (12) Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und (12) lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.



1. Verharren im Wort
2. Gemeinschaft
3. Brotbrechen
4. Gebete
5. Zeichen und Wunder
6. Alles hatten sie für alle
7. Je nachdem einer in Not war
8. Einmütig
9. Täglich im Tempel
10. Täglich in den Häusern
11. Gemeinsames Essen
12. Gemeinsam Gott loben

Zusammenfassung: Entstehung einer Gemeinde im Haus

1. Gehen, finden und taufen einer Person-, eines Hauses, einer Gruppe des Friedens.
2. Die Gruppe in eine Jüngerschaftsgruppe formen und anfangen bejüngen
3. Schon früh, während des Jüngerschaftstrainings der Gruppe, fangen wir an, als Gruppe zusammen EBS (Entdeckerbibelstudien) zu machen, zusammen auszutauschen und zu beten. Manchmal machen wir neben den normalen Jüngerschaftstreffen dazu Extratreffen.
4. Wort, Gemeinschaft Abendmahl und Gebete sind ja schon alle zentralen Funktionen einer Gemeinde im Haus.
5. Durch das Praktizieren dieser vier Kernwerte ist die Gruppe nun schon so etwas wie eine Vorversion von einer Gemeinde im Haus.
6. Schon nach kurzer Zeit im Jüngerschaftsprozess lesen wir mit der Gruppe Apostelgeschichte 2,42-47. Es geht darum, die Hauptwerte zu verstehen.
7. Sobald die Jüngerschaftsgruppe die zwölf Hauptwerte einer neutestamentlichen Gemeinde verstanden hat und bereit ist, diese Werte verbindlich mit der Jüngerschaftsgruppe zusammen zu leben, ist es Zeit, offiziell eine Gemeinde im Haus zu gründen.
8. Die eigentliche Gründung können wir in Form einer kleinen Zeremonie vollziehen.
9. Jeder in der Jüngerschaftsgruppe erklärt vor Gott, dass er die zwölf Werte verbindlich mit den anderen der Gruppe leben möchte. Durch dieses gegenseitige Bekenntnis, Gelöbnis und Commitment ist die Hauskirche gegründet.
10. Wir wollen aber, bevor wir mit der Gruppe ein Commitment machen, miteinander die zwölf Hauptfunktionen einer Gemeinde im Haus im Einzelnen anschauen und verstehen.

In der letzten Session haben wir die ersten vier Funktionen angeschaut und angefangen, sie mit den Jüngern zu leben. Es sind folgende 4 Werte:

1. Verharren im Wort
2. Gemeinschaft
3. Brotbrechen
4. Gebete

Diese vier Funktionen sind zentral und reichen schon, um eine Gemeinde im Haus funktionieren zu lassen. Nun wollen wir aber die weiteren acht Funktionen/Werte betrachten, die zu einer neutestamentlichen Gemeinde und somit auch heute zu einer echten Gemeinde im Haus gehören.

5. Zeichen und Wunder

Apostelgeschichte 2,43

Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

- In den neutestamentlichen Gemeinden im Haus war viel Raum für das Übernatürliche.
- In Apostelgeschichte 2,47 waren die Gemeinden im Haus ja erst einige Tage alt und die Apostel waren die ersten Jüngermacher.
- So ist es auch erklärlich, dass die Wunder und Zeichen ganz am Anfang primär durch die Apostel geschahen.
- Später aber sollte es ein ganz normaler Teil einer Gemeinde im Haus sein, dass Zeichen und Wunder durch alle Mitglieder dieser Gemeinde im Haus geschehen.
- Praktisch heißt das,
 - dass Heilungen geschehen, wenn jemand krank ist.
 - dass Befreiungen geschehen, wenn jemand dämonische Belastungen erlebt.
 - dass wir offen sind für Visionen, Träume, Führungen und Prophetien von Gott.
 - dass wir Wunder im Alltag der Gläubigen erleben und uns darüber austauschen.
- Bei diesem Hauptwert einer Gemeinde im Haus geht es um das **Übernatürliche**.

6. Alles hatten sie für alle

Apostelgeschichte 2,44

Alle aber, die gläubig geworden waren, waren einmütig beieinander und (6) hatten alle Dinge gemeinsam.

- Im Alten Testament steht, dass alles Gold und Silber dem Herrn gehört.

Haggai 2,8

Denn mein ist das Silber, und mein ist das Gold, spricht der Herr Zebaoth.

- Und auch beim Land, sagt der Herr:

3 Mose 25,23

Darum sollt ihr das Land nicht verkaufen für immer; denn das Land ist mein, und ihr seid Fremdlinge und Beisassen bei mir.

- Biblisch gesehen gehört nichts von unserem Besitz uns selbst, sondern es gehört dem Herrn. Wir sind nur gute und treue Verwalter. Alles kommt vom Herrn und gehört dem Herrn und er darf auch darüber verfügen.
- Das war genau die Herzenshaltung der ersten Christen gegenüber dem Besitz. Es ist ein Haben, als hätte man nichts.

- Besitz haben ist nicht falsch, auch die ersten Christen hatten Besitz. Barnabas verkaufte einen Acker und auch Ananias und Saphira verkauften einen Acker.
- Petrus sagte zu Ananias:

Apostelgeschichte 5,4

Hättest du den Acker nicht behalten können, als du ihn hattest? Und konntest du nicht auch, als er verkauft war noch tun, was du wolltest?

- Es geht definitiv um eine Haltung im Herzen.
- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um die Werte Freigiebigkeit, Großzügigkeit, Großherzigkeit, Geberfreudigkeit.

7. Je nachdem einer in Not war

Apostelgeschichte 2,45

Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, (7) je nachdem es einer nötig hatte.

- Die Gemeinde ist eine geistliche Familie. Und wie man sich in einer natürlichen Familie gegenseitig ganz praktisch hilft, so soll es auch in der Gemeinde im Haus sein.
- Es ist eine Pflicht primär gegenüber Familienmitgliedern (verbindlichen Mitgliedern der Gemeinde im Haus), aber nicht gegenüber Gästen. Bei diesem Hauptwert einer Gemeinde im Haus geht es eigentlich um die Werte: **Geben, Teilen, soziales Engagement, Diakonie.**

8. Einmütig

Apostelgeschichte 2,46

Und sie waren täglich (8) einmütig beieinander ...

- Das Wort «einmütig» meint hier nicht, dass alle die gleiche Meinung hatten, oder dass sich alle in derselben Lebenssituation befanden.
- Der Ausdruck bedeutet eigentlich, dass alle in die gleiche Richtung schauten, auf den gleichen Punkt, auf die gleiche Person: Nämlich auf Jesus. Sie wussten, er hat alle Weisheit und Erkenntnis.
- Sie suchten alle Rat, Weisung, Erkenntnis, Weisheit bei Jesus und seinen Worten.
- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um echte Einheit.

9. Täglich im Tempel

Apostelgeschichte 2,46

Und sie waren (9) täglich einmütig beieinander im Tempel ...

- Die ersten Christen in Jerusalem besuchten täglich den Tempel.
- Um 9 Uhr morgens war die Zeit des Morgenopfers (Lamm) und um 15-17Uhr war die Zeit des Abendopfers (Lamm).
- Diese Zeiten waren auch die Tempelgebetszeiten.
- Wie aus den weiteren Texten am Anfang der Apostelgeschichte klar ersichtlich ist, haben die Apostel im Tempel aber auch evangelisiert.

Apostelgeschichte 3,1-2

Während sie zum Volk redeten, traten zu ihnen die Priester und der Hauptmann der Tempelwache und die Sadduzäer, die verdroß, dass sie das Volk lehrten und verkündigten in Jesus die Auferstehung von den Toten.

Apostelgeschichte 4,11-13

Als er sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk bei ihnen zusammen in der halle, die nach Salomo genannt ist, und sie wunderten sich sehr. Als Petrus das sah, sprach er zu dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber oder was seht ihr auf uns, als hätten wir durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann? Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, als dieser ihn freigesprochen wollte.

- Der Herr selber fordert durch einen Engel auf, im Tempel zu evangelisieren!

Apostelgeschichte 5,19-20

Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus und sprach: Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte des Lebens.

- Dort im Tempel trafen die ersten Christen vermutlich viele offene Leute, Familienoberhäupter, Personen des Friedens, denen sie das Evangelium erzählten und die sie dann nach der Zeit im Tempel wohl auch zu sich zum Essen einluden.
- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um den **Wert „Outreach“, Evangelisation, öffentliches Gebet.**

10. Täglich in den Häusern**Apostelgeschichte 2,46**

Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und (10) (täglich) in den Häusern.

Illustration: Florian war einmal in Indien, im Punjab und besuchte dort solche Gemeinden im Haus. Es war in einem Dorf in einer ländlichen Region. Am Morgen gingen die Kinder zur Schule und auch die Männer und die Frauen arbeiteten auf dem Feld. Als sie am Abend von der Arbeit zurückkamen, gingen sie nicht in ihre Häuser, sondern sammelten sich täglich alle an einem Ort in einem Haus. Dort kochten sie zusammen, beteten, sangen zusammen und hörten ein Wort aus der Bibel. Es waren auch Nichtgläubige dabei, die sie einluden und denen sie das Evangelium erklärten. Das ist ein gutes Beispiel für das «Sich-täglich-Treffen».

In unserer Gemeinde im Haus, in einem postmodernen, städtischen Kontext, treffen wir uns auch nicht nur einmal in der Woche am Sonntagmorgen. Wir treffen uns auch während der Woche und essen zusammen, haben Gemeinschaft, beten zusammen und machen ein EBS. An manchen Wochentagen haben wir Frühgebet. Wir haben Tage, an denen wir zusammen arbeiten oder Feste feiern und Leute einladen, die noch nicht gläubig sind. Wir feiern den Tag der Nachbarn, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen etc. Kurz, wir nutzen alle Möglichkeiten.

- Zur Zeit der ersten Christen kamen ganze Familien zum Glauben (Zachäus und sein Haus, Kornelius und sein Haus, der Kerkermeister von Philippi und sein Haus, Lydia und ihr Haus). Da diese natürlichen Familien so auch noch zu geistlichen Familien wurden, war es normal, dass sie sich täglich im Haus trafen.
- Da sie täglich im Tempel und im Haus waren, ist es möglich, dass sie oft ungläubige Gäste einluden, täglich im Haus evangelisierten und täglich Bekehrungen erlebten.
- Bei diesem Hauptwert geht es um die Werte geistliche **Familie und Evangelisation.**

11. Gemeinsames Essen**Apostelgeschichte 2,46**

Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und (11) brachen (täglich) das Brot hier und dort in den Häusern, hielten (täglich) die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen ...

- Hier finden wir das Abendmahl und Essen zum zweiten Mal und es ist wohl wieder das Liebesmahl gemeint, mit dem Abendmahl inbegriffen.

- Dass es zweimal erwähnt wird, zeigt die hohe Bedeutung und Wichtigkeit des Liebesmahls in den Häusern der neutestamentlichen Gemeinden.
- Beim Abendmahl schauen wir zurück auf das Kreuz und was Jesus dort für uns getan hat.
- Das Festessen muss ein gutes Essen gewesen sein, da es mit Freude gegessen wurde. Jedes Fest (-essen) ist ein Hinweis auf das kommende große Essen im Reich Gottes an der Hochzeit des Lammes.
- Das tägliche gemeinsame Essen war wie gesagt auch ein idealer, Ort um Gäste einzuladen und um das Evangelium vom Reich Gottes zu verkünden.

Offenbarung 19,7

Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, uns seine Frau hat sich bereitet.

- Bei diesem Hauptwert geht es eigentlich um die Werte: **Freude und Feste feiern.**

12. Sie lobten Gott

Apostelgeschichte 2,47

... sie lobten Gott ...

- Die Anbetung Gottes ist einer der zentralen Werte im geistlichen Leben von jedem Nachfolger Jesu und auch von jeder Gemeinde im Haus.
- Lobpreis meint ehren und rühmen, was Gott tut. Anbetung meint ehren und preisen, wer Gott ist.
- Bei diesem Hauptwert geht es um **Lobpreis und Anbetung.**

Apostelgeschichte 2,47

Sie fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Die Folge der zwölf Hauptwerte

- Die Reaktion der Umgebung war großartig: Sie hatten Wohlwollen beim ganzen Volk.
- Das tägliche Sein im Tempel bei den Leuten, die täglichen Einladungen ins Haus und das tägliche gemeinsame Essen und Feiern des Reiches Gottes, führte ganz organisch zu täglichen Bekehrungen.
- Soweit die zwölf Kernwerte und Funktionen einer Gemeinde im Haus.
- Mit diesen zwölf Hauptwerten ist eine Gemeinde im Haus nun ganz ausgebildet.
- Die Einführung dieser Werte geschieht nicht in einem oder in zwei Meetings. Wir als Jüngermacher werden mehrmals vormachen, wie so ein Community Meeting abläuft.
- Die Gruppe sollte aber so früh wie möglich selber diese Meetings leiten.

Anmerkungen

- Jeder, der sich zum Herrn bekehrt und von neuem geboren wird, soll zu einem Jünger trainiert werden.
- Und zu jeder Jüngerschaft gehört, dass jeder Jünger in einer Jüngerschaftsgruppe ist.
- Ein großer Teil der Jüngerschaft geschieht in einer Gruppe.
- Jüngerschaft und Gemeinschaft kann man nicht trennen.
- Die Jüngerschaftsgruppe wird zu einer geistlichen Familie und zu einer Gemeinde im Haus.

- Die geistliche Familie wird zu der Gemeinde des Jüngers.

Wo ist die Gemeinde eines Gesandten?

Auf diese Frage gibt es zwei Antworten. Das Neue Testament beschreibt zwei Modelle. Es kommt darauf an, ob ich:

- a) organisch arbeite
- b) oder in einem Team arbeite

■ organisch lokal

- Ich lebe und arbeite an einem Ort und finde da eine Person oder ein Haus des Friedens.
- Ich fange an, diese Gruppe zu bejüngen und forme mit ihnen eine Gemeinde im Haus.
- Ich lebe mit dieser Gemeinde im Haus die zwölf Werte gemäß Apostelgeschichte 2,42-47.

■ systematisch-mobil

- Der Herr ruft mich, ein Sendungsteam zu berufen und zu formen
- Dieses Sendungsteam sucht nun auch Personen und Häuser des Friedens
- Das Team fängt an, diese Gruppe zu bejüngen und mit ihnen eine Jüngerschaftsgruppe zu formen und sie zu trainieren, bis sie zu einer echten Gemeinde im Haus wird, die selbständig die zwölf Kernwerte lebt.
- Aber die Heimat der als Team Gesandten ist nicht eine der neugegründeten Gemeinden im Haus, sondern das Team.
- In einem Sendungsteam ist das Team beides. Es ist ein Team, das sich gegenseitig hilft, den Jüngerschaftsbefehl auszuleben und gleichzeitig ist das Team auch eine mobile Gemeinde «im Haus», in der wir als Team auch die zwölf Werte ausleben.

→ Teil II: Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt (Zusammenfassung) in eigenen Worten dieses Teaching für die anderen aus der Gruppe. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

- d) Teilt mit der Gruppe, wen ihr ganz konkret in dieser Lektion trainieren wollt

- e) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat und stellt die Umsetzungsziele vor
(Outreach/Gruppenmeeting)

→ Teil III: Outreach

4 Stunden pro Woche Gebet, 4 Stunden pro Woche Gehen, 4 Stunden pro Woche Jüngerschaft, 3 Stunden pro Woche Community of Faith.

1. BETEN:

A) Prayerwalk mit dem Partner/Team 2 Stunden pro Woche ☐

B) Betet für jeden Jünger vor jedem Jüngerschaftstreffen 1 Stunde ☐

C) Betet vor jedem Community-Meeting 1 Stunde ☐

2. GEHEN: zu den Unerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐

3. Suche Personen des Friedens ☐

4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐

6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐

7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐

8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐

9. GLAUBE, BUSSE, TAUFGE und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

10. Bete in einem Outreach für kranke Menschen ☐

11. Wenn du so geführt wirst, wecke eine tote Person auf ☐

12. Sucht das Reden Gottes und die Führung des Heiligen Geistes ☐

13. Betet für die 200 Millionen verfolgten Christen auf der Welt und betet für eure
«Verfolger» und segnet, die euch fluchen ☐

14. Fahre fort, die Jüngerschaftsgruppe mit diesen 16 Lektionen zu trainieren/coachen ☐

15. Besprich mit deinen Jüngern diese Lektion, die auf eine offizielle und verbindliche
Gründung einer Gemeinde abzielt. Trefft euch bewusst zusätzlich zum
Jüngerschaftstreffen zu solchen Community-Meetings. ☐

- Trefft euch nicht nur, um die zwölf Werte zu besprechen, sondern auch,
um sie mit den Jüngern als geistliche Familie zu leben

- Macht ein Commitment und eine Zeremonie als offiziellen Akt der Hausgemeindegründung

PS: Be sent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos